

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 266 (1987)

Artikel: Das Kalendarium des Appenzeller Kalenders : ein Abschied und eine Begrüssung

Autor: H.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Kalendarium des Appenzeller Kalenders

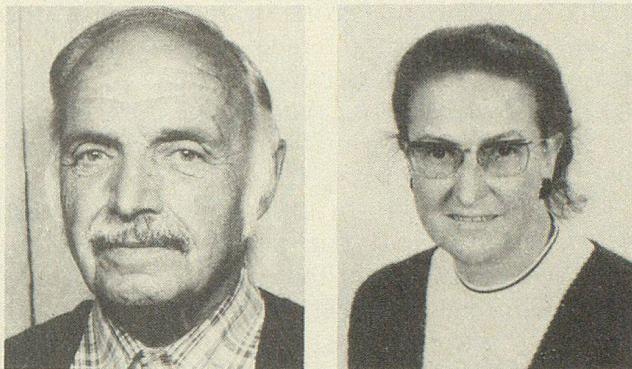
Ein Abschied und eine Begrüssung

Mit dem «Appenzeller Kalender» auf das Jahr 1987 hat in der Redaktion der zwölf Monatsblätter des Kalendariums ein Wechsel stattgefunden. Das veranlasst uns zu einer kleinen Betrachtung über den astronomischen Teil unseres Kalenders.

Das Wort «Kalender» bezeichnet nicht nur das alljährlich erscheinende Buch mit dem Kalendarium, dem Verzeichnis der Monate, Tage und astronomischen Angaben, sondern die Zeitrechnung überhaupt. «Kalender» wurde aus dem lateinischen Wort «calendarius» oder «calendarium» gebildet, was etwa «Zeitmesser» oder «Zeitweiser durch das Jahr» bedeutet. Bei den alten Römern hiess der erste Tag des Monats «calendae», woran noch der uralte Engadiner-Brauch «Chalanda Mars» erinnert.

Schon seit Jahrhunderten beschäftigen sich Menschen mit den Himmelserscheinungen und mit dem Problem, die kommende Zeit einzuteilen. So heisst es beispielsweise auf dem Titelblatt des ersten «Appenzeller Kalenders», erschienen für das Jahr 1722 und gegründet von dem 1696 in Rehetobel geborenen und 1765 in New-Windsor/Nordamerika gestorbenen Johannes Tobler, Mathematikus: «Worinnen nebst ordentlichem Lauff der Sonnen und des Monds eine richtige Practic samt denen diss Jahr vorfallenden Finsternissen befindlich. Beschrieben durch einen Liebhaber der Wissenschaften.»

Auch die Kalendermacher zwischen 1745 und 1871, Ulrich Sturzenegger (1714—1781), sein Sohn Mathias (1751—1807), sein Enkel Hans-Ulrich (1785—1842) und schliesslich sein Urenkel Johannes (1815—1871) gaben sich alle als Mathematiker aus. So wird vom Begründer dieser Kalendermacher- und Buchdruckerdynastie gemeldet: «Schon in früher Jugend legte er sich mit grossem Eifer auf mathematische und astronomische Wissenschaften, worinnen er es ohne andere Anleitung bloss durch Lesung dergleichen Bücher soweit brachte, dass er die Sonnen- und Mondfinsternisse, nebst allem, was zu ei-



Dr. William Brunner

Wilhelmine Burgat,
lic. phil. nat.

nem Kalender erforderlich ist, berechnen konnte.» (Walter Schläpfer: Pressegeschichte)

Jeder Laie muss staunen über die Kenntnisse und Berechnungen des Astronomen, wenn er beispielsweise in einer Beschreibung des Sternenhimmels im März 1986 über die Fixsterne und die Milchstrasse liest: «Man freut sich, dass es abends nun stetig länger hell bleibt, doch wird man Mitte des Monats den strahlenden Sirius bereits um 19 Uhr im Süden erkennen können. Um 22 Uhr sind die Wintersternbilder alle im Südwesten versammelt. Der Stier mit den Plejaden und mit dem Aldebaran mitten der Hyaden ist am weitesten nach Westen vorgrückt. Ihm folgen der Fuhrmann mit der gelben Capella und der Orion mit der rötlichen Beteigeuze an der Schulter und dem weissen Rigel am Fuss; der Hase darunter verschwindet schon im Dunst des Horizontes. Die Zwillinge mit dem weissen Castor und dem rötlichen Pollux sowie die beiden Hunde mit dem Prokyon und dem Sirius bilden den Abschluss dieser an hellen Sternen so reichen Gruppe...»

Der Leser des heutigen «Appenzeller Kalenders» darf wissen, dass das darin enthaltene Kalendarium nicht einfach irgendwo abgedruckt, sondern von einem Wissenschaftler eigens für unsern Kalender berechnet und bereitgestellt wird. Während etwa 50 Jahren — so genau ist das heute nicht mehr auszumachen — hat der

heute in Kloten wohnhafte *Dr. William Brunner-Bosshard* Jahr für Jahr genau und zuverlässig das Kalendarium berechnet und für unsren Kalender besorgt. Dafür sind ihm der Herausgeber, der Redaktor und die Leser des «Appenzeller Kalenders» zu grossem Dank verpflichtet. Nun hat er sein Amt altershalber weitergegeben. Im «Appenzeller Kalender» auf das Jahr 1987 zeichnet *Frau lic. phil. nat. Wilhelmine Burgat* in Bern erstmals verantwortlich für das Kalendarium.

Frau Burgat, die wir unsren Lesern hier kurz vorstellen möchten, wurde in Neuenburg geboren, verbrachte einen Teil ihrer Jugendzeit auf den Philippinen, studierte Mathematik, Physik und Astronomie und arbeitete an den Sternwarten in Washington und Neuenburg. Seit 1966 ist sie am Astronomischen Institut der Universität Bern beschäftigt. In den letzten Jahren war sie Autorin des astronomischen Jahrbuchs «Der Sternenhimmel» (Verlag Sauerländer, Aarau). Als Erleichterung für ihre Arbeit — nun auch für den «Appenzeller Kalender» — empfindet Frau Burgat den Umstand, dass ihr am Universitäts-Institut eine umfangreiche Fachbibliothek zur Verfügung steht. Wir danken Frau Burgat für ihre Bereitwilligkeit, als Nachfolgerin von Dr. William Brunner, das Kalendarium für unsren Kalender zu besorgen.

H.A.



IMMER GUT BERATEN
BEI

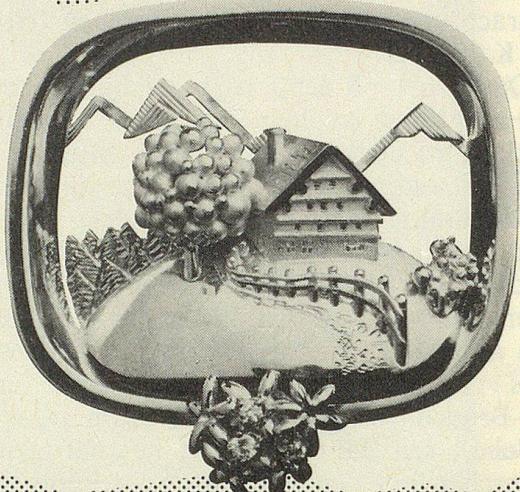
BOBST

Augen-Optik 9000 St.Gallen
St.Leonhard-Strasse 51
vis-à-vis Appenzellerbahn
Tel. 071/23 28 89

MODISCHE BRILLEN
UND KONTAKTLINSEN

Montags geschlossen

Ein einmaliger
Familienschmuck . . .



Brosche, Haus und Hof, Gelbgold
mit drei Brillanten
Handarbeit

Fr. 3'580.-

Nach Abbildungen Ihres Hauses
oder Hofes fertigen wir Ihre
eigene Brosche an — ein Familien-
stück, das Generationen über-
dauern wird.

Wir beraten Sie unverbindlich . . .

BRVGC
MANN

Herisau, Oberdorfstrasse 4,
Telefon 51 12 96